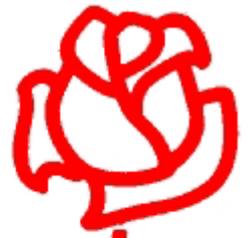


Monatsspiegel



Januar 2008



Adressaufkleber

SPD

Erlangen

Aufbruch zum Wahlerfolg

Liebe Genossinnen und Genossen, zwei Monate sind es noch bis zur Kommunalwahl. Zwei Monate, die wir noch nutzen können, um für unsere Ziele zu kämpfen: Wir wollen wieder die bestimmende Kraft in Erlangen werden. Und wir wollen mit Ursula Lanig die erste Erlanger Oberbürgermeisterin stellen.

Dabei geht es uns nicht nur um andere Personen im Rathaus. Wir haben klar formuliert, wo die Politik in Erlangen verändert werden muss:

- **Politik mit den Bürgerinnen und Bürgern:** Bürgerinnen und Bürger, die sich mit ihrer Stadt identifizieren sollen, müssen auch in wichtigen Angelegenheiten zu Wort kommen und gehört werden. In Erlangen hatte die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger unter Oberbürgermeister Dr. Dietmar Hahlweg einen hohen Stellenwert. Dies wollen wir wieder herstellen.
- **Nein zu Privatisierungen:** Wir treten dafür ein, dass die Erlanger Bäder, die Stadtwerke und die Wohnungen im Besitz der Stadt bleiben. Sie sind Eigen-

tum der Bürgerinnen und Bürger und bieten nachhaltige Daseinsvorsorge.

- **Eine lebenswerte Stadt:** Wir wollen eine Stadt mit einem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot. Dabei wollen wir die zentralen Einrichtungen wie Stadtmuseum und Theater genauso fördern wie die dezentrale Arbeit in den Stadtteilen und das Engagement der Erlanger Vereine.
- **Gesundheitsstadt Erlangen:** Gesundheitsstadt ist mehr als Medizinstadt: Dazu gehören eine gesunde Umwelt, die natürlichen Ressourcen schonende Stadtentwicklung und Verkehr, gesunde Arbeitsbedingungen und Aufklärung über gesundheitsförderndes Verhalten und Prävention. Gesunde Mobilität fördert Radfahren und Zufußgehen und den weiteren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs durch bessere Taktung, Linienführung und bedarfsangepasste Fahrzeuge.
- **Solidarische Stadtgesellschaft:** Wir wollen eine Stadt, in der Familien, Seniorinnen und Senioren, Alleinstehen-

de, Migrantinnen und Migranten, kurz. Alle Bürgerinnen und Bürger solidarisch zusammenleben. Dazu wollen wir zum Beispiel den Erlangen-Pass einführen, um jedem und jeder eine Teilnahme an Kultur und Freizeit zu ermöglichen. Gensauso treten wir für Mehrgenerationen-Häuser ein. Und wir werden dafür sorgen, dass in den Stadtteilen Zentren erhalten bleiben, in denen sich die Menschen treffen und einander kennenlernen können.

Bei den Infoständen und Hausbesuchen der letzten Wochen haben wir gemerkt: Es gibt viel Zustimmung für unsere Ziele. Diese Zustimmung müssen wir nun nutzen und die Menschen dazu bewegen, zur Wahl zu gehen und ihre Stimme für Ursula Lanig und die SPD abzugeben. Dazu brauchen wir jeden und jede von euch: Nur wenn wir alle gemeinsam den Wahlkampf führen, können wir am Ende gewinnen.

Wir schaffen das!

Ursula Lanig Robert Thaler Dieter Rosner

08.01.	20:00	Kreisvorstand	Orpheus	S. 4
09.01.	20:00	AsF: Mitgliederversammlung	Gemeinderäume beim Dritte-Welt-Laden	S. 15
09.01.	20:00	Distrikt West	Gasthaus „Zur Einkehr“	S. 14
10.01.	18:00	Verleihung Peter-Zink-Preis	IG-Metall-Saal	S. 7
14.01.	20:00	Distrikt Anger	Angerwirt	S. 12
15.01.	20:00	Distrikt Bruck	FSV Bruck	S. 12
15.01.	20:00	Distrikt Eltersdorf	Schützenhaus	S. 13
15.01.	20:00	Distrikt Frauenaurach	AWO-Raum	S. 13
15.01.	20:00	Distrikt Innenstadt	Ort bitte erfragen	S. 13
15.01.	20:00	Jusos: Jahreshauptversammlung	August-Bebel-Haus	S. 15
16.01.	20:00	Distrikt Süd	Röthelheim-Biergarten	S. 14
17.01.	17:00	60plus	August-Bebel-Haus	S. 15
17.01.	20:00	Distrikt Ost	Waldschänke	S. 14
27.01.		Ortsbegehung Dechsendorf		
07.02.	20:00	Kreisvorstand	Turnerbund	
21.02.	20:00	Kreismitgliederversammlung	Turnerbund	
28.02.	20:00	Distrikt Anger	Angerwirt	
05.03.	20:00	ASF: Jahreshauptversammlung	August-Bebel-Haus	S. 15

Kontakt

Kreisverband Erlangen-Stadt

Vorsitzender: Robert Thaler
 Geschäftsführerin: Karin Franke
 Friedrich-List-Straße 5
 91054 Erlangen
 Telefon: 09131-8126522
 Fax: 09131-8126513
 E-Mail: buero@spd-erlangen.de
 Internet: www.spd-erlangen.de
 Bankverbindung: Sparkasse Erlangen, BLZ 76350000, Konto-Nr. 12005

Bürozeiten:

Montag 9:00 bis 12.30, 15:00 bis 18:00 Uhr
 Dienstag 9:00 bis 12:30 Uhr
 Mittwoch 9:00 bis 12:30, 15:00 bis 18:00 Uhr
 Donnerstag 9:00 bis 12:30 Uhr
 Freitag 9:00 bis 12:30 Uhr

Impressum

Herausgeber

SPD-Kreisverband Erlangen
 Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen

Presserechtliche Verantwortung und Leitung

Philipp Dees
 Lichtenfelser Weg 6
 91056 Erlangen
 Telefon: 09131-483791
 monatsspiegel@spd-erlangen.de

Mitarbeit: Lars Thomsen

Druck: Gruner Druck, Erlanegn

Auflage: 700 Stück

Wahlkampf: Wir brauchen deine Hilfe!

Liebe Genossin, lieber Genosse, mit dem Jahreswechsel hat die heiße Phase des Kommunalwahlkampfs begonnen. Alle wichtigen Punkte zum Wahlkampf haben wir auf dieser Seite zusammengestellt. Bei unseren Aktionen brauchen wir deine Hilfe. Wenn du dich einbringen kannst, melde dich bitte bei Karin Franke im Parteibüro, buero@spd-erlangen.de, Telefon 09131-81265-22. **Wir zählen auf dich!**

Hausbesuche

Ab Januar bis zur Kommunalwahl werden wieder so gut wie jeden Tag (außer Sonntags) Hausbesuche stattfinden. Die Liste mit den einzelnen Terminen und Orten bekommst du im Parteibüro.

Auch wenn du kein Kandidat bzw. keine Kandidatin bist, freuen wir uns, wenn du mitkommst.

Plakatierung

Zur Verstärkung des Plakatierungsteams brauchen wir noch Genossinnen und Genossen, die bereits sind, bis zur Kommunalwahl regelmäßig mit zu plakieren (Einsatz ca. im 10-Tages-Rhythmus).

Falls Du mitmachen willst, melde dich doch bei Karin Franke!



Hausverteilungen

Im Wahlkampf wollen wir auch wieder alle Haushalte mit Informationen versorgen. Dazu brauchen wir deine Hilfe: Melde dich bei deimen/deiner Distriktsvorsitzenden, wenn du verteilen kannst. Schon eine halbe Stunde Zeit am Wochenende hilft uns weiter!

Infostände

Ab dem 12. Januar findet jeden Samstag am Hugenottenplatz ein Infostand der SPD statt, der jeweils mit einer kreativen Aktion verbunden werden soll.

Für diese brauchen wir noch Helferinnen und Helfer. Wenn du an dem einen oder anderen Termin eine Stunde - oder

auch mehr - Zeit hast, melde dich bei Karin Franke.

Die Termine im einzelnen:

- 12.01.
- 19.01.
- 26.01.
- 02.02.
- 09.02.
- 16.02.
- 23.02.
- 01.03.

Auch in vielen Distrikten werden ab Januar Infostände durchgeführt. Bitte erkundige dich bei deinem bzw. deiner Distriktsvorsitzenden nach den Terminen.

Podiumsdiskussionen der OB-KandidatInnen

Bis zur Wahl werden eine Vielzahl von Diskussionen der OB-Kandidatinnen und -Kandidaten stattfinden. Hier kannst du unsere OB-Kandidatin Ursula Lanig unterstützen:

- 16.01., 18.00 Uhr, VHS: Thema Bildung
- 24.01., 20.00 Uhr, Stadtmuseum: Thema Innenstadt/Altstadt
- 31.01., 20.00 Uhr, Redoutensaal: Podium der Erlanger Nachrichten
- 06.02., 20.00 Uhr:

Thema Sport (politischer Aschermittwoch)

- 10.02., 11.00 Uhr, Museumswinkel: Kultur(vereine)
- 13.02. 20.00 Uhr: Veranstaltung des Sozialforums
- 19.02. 20.00 Uhr: Thema Integration, Veranstaltung des Ausländerbeirats

Persönliche Gespräche

Wichtig für den Wahlerfolg sind nicht nur die großen Aktionen. Wichtig ist auch, dass du für unsere Politik wirbst: Im Bekanntenkreis, unter Kolleginnen und Kollegen oder im Verein: Sprich unsere Ziele an und erkläre, warum es sich lohnt, am 02. März Ursula Lanig und die SPD zu wählen.



Spenden

Unser Wahlkampf kostet auch Geld. Und auch hier kannst du uns helfen: Mit einer Spende. Überweisen kannst du diese auf das Konto des SPD-Kreisverbands, Konto-Nummer 12005 bei der Sparkasse Erlangen, Bankleitzahl 76350000. Gib unter Verwendungszweck „Spende“ und deinen Namen an, damit wir dir eine Spendenquittung ausstellen können.

und zuletzt: Die Wahlparty

Nach der Wahl wollen wir dann auch feiern. Wo, steht noch nicht fest. Aber den Termin am 02. März ab etwa 20 Uhr solltest du dir schon einmal vormerken.



Wahlkampf, der Spaß macht

Von Jörn Peter, Stadtratskandidat

Seit einigen Wochen sind unsere Stadtratskandidaten und Kandidatinnen gemeinsam mit unserer Oberbürgermeisterkandidatin in Erlangen unterwegs, um den Menschen zu zeigen: Die SPD ist für die Bürger und Bürgerinnen da.

Für mich persönlich ist es der erste Wahlkampf für die SPD und somit konnte ich auch meine ersten Erfahrungen bei Hausbesuchen sammeln. Eine anfänglich doch recht große Nervosität führte dann auch dazu, dass ich mir im Kopf schon mal die eine oder andere Ausrede parat legte, um mich doch noch zu drücken. Doch schließlich habe ich mich doch aufgerafft und konnte so schnell feststellen, so schlimm sind die Hausbesuche gar nicht. Zugegeben, nicht jedes Gespräch, das an der Haustür geführt wird verläuft positiv, doch wenn man sich vorneweg darüber im klaren ist, dass die Hausbesuche auch unangenehme Erlebnisse mit sich bringen, dann steht man da schnell drüber und konzentriert sich auf das Positive.

Man lernt eine Menge neuer interessanter und meist doch auch sehr freundlicher Menschen kennen und spätestens nach der

ersten positiven Resonanz sieht man auch den Sinn in dieser zeitaufwendigen Tätigkeit. Die SPD beweist, dass sie nicht zu unrecht als Volkspartei bezeichnet wird und die Menschen sind froh, wenn sie mit den vielen Namen, die sie bei der Wahl auf ihrem Stimmzettel vor sich finden, auch das eine oder andere Gesicht verbinden können.

Studien haben ja auch gezeigt, dass Hausbesuche sehr effektiv in der Gewinnung von Wählern und Wählerinnen sind und bisher kann ich diese Studien nur bestätigen. Zum Einen trifft man auf eine große Zahl an Menschen, die gar nicht wissen, dass Wahlen sind und es wahrscheinlich auch bis zur Wahl nicht erfahren hätten und zum Anderen kann man feststellen, dass sich viele noch nicht im Klaren darüber sind, wen sie wählen sollen. Die Einen werden freundlich über den Wahltermin in Kenntnis gesetzt und damit zur Wahl animiert und die Anderen bekommen durch die Verteilung von Infomaterial die Möglichkeit, sich frühzeitig über die „Politik der klaren Linie“ zu informieren. So erkennen sie, dass die SPD eindeutig

die besseren Argumente auf dem Weg zu einer gerechten und lebenswerten Stadt hat.

Wenn man dann noch im Hinterkopf behält, dass man mit jedem verteilten Prospekt oder Präsent einen kleinen Teil dazu beiträgt, dass unser Erlangen vielleicht bald wieder von einer SPD-Mehrheit regiert wird, dann machen Hausbesuche oft richtig Spaß.

Kreismitgliederversammlung im Januar entfällt

Liebe Genossinnen und Genossen, im Dezember-Monatspiegel hatten wir euch als nächsten Termin für die Kreismitgliederversammlung den 24. Januar genannt. An diesem Tag findet aber auch eine der zentralen Podiumsdiskussionen der OB-KandidatInnen statt. Daher haben wir im Kreisvorstand entschieden, dass die Januar-KMV entfällt.

Der **Kreisvorstand** trifft sich im Januar am 08.01. um 18:00 Uhr im „Orpheus“, Luitpoldstraße.

Robert Thaler Ursula Lanig Dieter Rosner

Jusos errichten für einen Tag Fahrradstellplätze bei den „Arcaden“

Die Jusos Erlangen, machten in der Adventszeit mit der symbolischen Errichtung von Fahrradstellplätzen am Vorplatz der Arcaden auf das Stellplatzproblem aufmerksam. Für ein paar Stunden konnten Arcaden-BesucherInnen ihre Räder auf eigens markierten und von den Jusos bewachten Plätzen abstellen. Der Juso-Unterbezirksvorsitzende Andreas Richter meinte hierzu: „Wir Juso-Stadtratskandidatinnen und -Kandidaten setzen uns wie die gesamte SPD dafür ein, dass direkt bei den Arcaden sowie auch direkt am Bahnhof genug Radstellplätze geschaffen werden. Leider hatte die CSU-FDP-FW-Mehrheit trotz frühzeitiger Kritik der SPD und z.B. auch des ADFC das Problem vom Bahnhofsvorplatz bewusst ein zweites Mal geschaffen.“

Die Arcaden-BesucherInnen nahmen den Parkplatz begeistert an und lobten die Aktion. Im Gegensatz zum Arcaden-Ma-

nager, der die Jusos sofort aufrief, zu gehen und schließlich die Polizei holte. Diese ließ nach einem kurzen Gespräch die JungsozialistInnen jedoch weitermachen.

Obwohl laut Statistik bis zu 30 Prozent der innerstädtischen Wege mit dem Rad zurückgelegt würden, gäbe es laut den JungsozialistInnen eine deutliche Benachteiligung für RadlerInnen, nicht nur durch die geringe Zahl an Radstellplätzen. „So könnten Autos komfortabel direkt in das Einkaufszentrum zu überdachten Parkplätzen hineinfahren, während für FahrradfahrerInnen nur Parken im Hinterhof ohne Überdachung möglich sei. Dazu noch das deutliche Signal mit Verbotsschildern und von der Geschäftsleitung abkommandierten Sicherheitsleuten, dass man unerwünscht sei“, so Richter.



Aktuelles aus dem Wahlkampf

„Ein Wörtchen zum Örtchen“ – Aktion der SPD findet breite Unterstützung



Ursula Lanig hier - hier im Gespräch mit Bürgern - bekam viel Zuspruch für die Aktion „Ein Wörtchen zum Örtchen“

„Heute schon mal das Papier, morgen die Toiletten“ - unter diesem Motto verteilte die SPD-Oberbürgermeister-Kandidatin Ursula Lanig zusammen mit ihrem Stadtratsteam Toilettenpapierrollen und eine Info-Postkarte an die Erlanger Bürgerinnen und Bürger – und stieß damit auf große Resonanz.

Das Problem ist allgemein bekannt: Es gibt zwar viele Geschäfte in der Stadt, aber nichts fürs „Geschäft“ – kaum öffentliche Toiletten! Fast alle geschlossen und abgeschafft. Vor allem für ältere Menschen, Eltern und Kinder ein echter Mangel.

„Zu einer lebenswerten Innenstadt gehören Handel und Kultur, schöne Plätze und beliebte Treffpunkte - und anständige Toiletten. Denn wenn man mal muss, muss man auch dürfen können“, fordert Ursula Lanig.

Ursula Lanig beim Rundgang durch den Stadtsüden



Informierten sich für die SPD vor Ort: (v.l.n.r.) Brigitte Rohr, Birgit Hartwig, Heike Fischer, Robert Thaler, Ursula Lanig, Holger Keck und Klaus Birkner.

Bei einem Rundgang durch den Stadtsüden machte sich SPD-OB-Kandidatin Ursula Lanig vor Ort ein Bild über die anstehende Bauvorhaben beim Kindergarten im Röthelheimpark sowie beim Röthelheimbad. Sie erinnerte an den Erfolg, den die SPD gemeinsam mit der Bürgerinitiative erreicht hat: "Dank unseres Einsatzes werden die Bäder nicht privatisiert, sondern in die Obhut der Stadtwerke gegeben" sagte Lanig

Volksbegehren „Für Bayern – Nein zum Transrapid“ startet. Erste Unterschriften in Erlangen von OB-Kandidatin Ursula Lanig und MdL Wolfgang Vogel



Die Oberbürgermeister-Kandidatin der SPD, Ursula Lanig hat zusammen mit MdL Wolfgang Vogel (re) am Sonntag als Erste in Erlangen den Zulassungsantrag zum Volksbegehren "Für Bayern - Nein zum Transrapid" unterzeichnet. (links im Bild der stv. Vorsitzende der BayernSPD Dr. Thomas Beyer)

Die Sammlung von Unterschriften ist die Vorstufe zum eigentlichen Volksbegehren. Erst nachdem das Aktionsbündnis 25.000 Unterschriften von Stimmberechtigten gesammelt hat, kann das Begehren gestartet werden.

Das Volksbegehren „Für Bayern - Nein zum Transrapid“ wird von einem breiten Bündnis aus Verbänden, Initiativen, Gewerkschaften und Parteien getragen. Die BayernSPD hat auf ihrem Kleinen Parteitag am 17.11.2007 in Augsburg beschlossen, dieses Volksbegehren aktiv zu unterstützen. Durch die breite Verankerung in den verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen besetzt eine realistische Chance, dieses Volksbegehren zum Erfolg zu führen. Der Unmut über die Ausdünnung des Regionalverkehrs und die Vernachlässigung der Infrastruktur Bayerns durch die Staatsregierung sind nur zwei Gründe für die deutliche Ablehnung des Transrapid-Projekts durch die Bürgerinnen und Bürger in Bayern.

Wir gratulieren zum Geburtstag



Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im Januar Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute

05.01. Werner Fischer
77 Jahre

06.01. Martin Dotterweich
70 Jahre

11.01. Astrid Drechsler
50 Jahre

28.01. Liselotte Seitz
85 Jahre

29.01. Manfred Wolter
65 Jahre

31.01. Adolf Steinmüller
90 Jahre

Streubomben verbieten

Beschluss des Kreisvorstands vom 12.12.2007

AdressatInnen: Außenminister Steinmeier, Bundestagsfraktion, Parteivorstand, Erlanger Bündnis für den Frieden z.Kt.

Die SPD Erlangen fordert ein sofortiges Verbot der Anwendung, Herstellung und Lagerung von Streubomben. Bestände müssen schnellstmöglich vernichtet werden. International muss sich die Bundesregierung ebenfalls für ein schnellstmögliches Totalverbot von Streubomben einsetzen.

Das Vorgehen der Bundesregierung gegen ein vollständiges Verbot bei der internationalen Konferenz zur weltweiten Ächtung von Streumunition ist nach Ansicht der SPD Erlangen nicht akzeptabel. Wir fordern die SPD-Mitglieder der Bundesregierung sowie Bundestagsfraktion und Parteivorstand auf, sich klar davon zu distanzieren und das Totalverbot einzufordern. Mögliche wirtschaftliche Interessen dürfen niemals über das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit gestellt werden.



Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Mörendorfer Str.1c · 91056 Erlangen
Tel.09131/4 32 26

Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Wir bieten

- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

Beratungstermine

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr
im E-Werk an der Fuchsenwiese,
Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat
von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune,
Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat
von 17.00 - 19.00 Uhr im
Begegnungszentrum Fröbelstr. 6,
Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden
Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr
im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer
Vereinbarung, Tel.: 43226
(Montag bis Freitag von
9.00 - 12.00 Uhr)

**Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
Ausgabe Februar 2008
25.01.2008**

Einladung zur Verleihung des Peter-Zink-Preises

Liebe Genossinnen und Genossen,
die Familie Zink, der SPD-Kreisverband Erlangen und die IG Metall Erlangen verleihen alle zwei Jahre den Peter-Zink-Preis.

Der Preis wurde erstmals zum 10.01.2006, dem ersten Todestag von Peter Zink, verliehen.

Mit ihm werden Jugendliche oder Jugendgruppen gewürdigt, die sich innerhalb der SPD oder der Gewerkschaften oder diesen nahe stehenden Organisation, Vereinen oder Betrieben durch ihr soziales und gesellschaftspolitisches Engagement für den Aufbau einer lebendigen Demokratie besonders verdient gemacht haben bzw. die in vorbildlicher Weise das politisch, gesellschaftliche, arbeitnehmerorientierte Engagement von Jugendlichen fördern.

Wir laden sehr herzlich ein zur

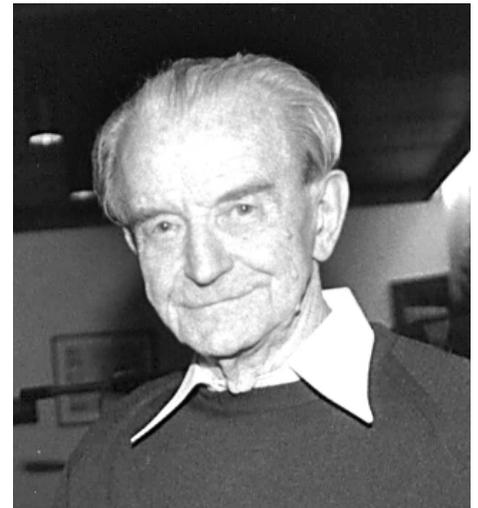
**Verleihung des
Peter-Zink-Preises
am 10.01.2008, 18:00 Uhr, Saal der IG
Metall, Friedrichstraße 7**

Wir würden uns sehr freuen, euch persönlich begrüßen zu dürfen und bitten um Rückantwort an das Büro der SPD Erlangen, buero@spd-erlangen.de, Fax 09131-81265-13, Telefon 09131-81265-22.

Mit freundlichen Grüßen
Peter Zink Junior

Robert Thaler
Vorsitzender der SPD Erlangen

Wolfgang Niclas
1. Bevollmächtigter der IG Metall Erlangen



Ehrung der langjährigen Mitglieder

Am 25. November konnte der SPD-Kreisverband im Rahmen einer Feierstunde wieder viele Genossinnen und Genossen für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Partei ehren. Dabei stand ein besonders seltenes Jubiläum an: **Georg Fellner** erhielt vom Landesvorsitzenden Ludwig Stiegler die Ehrennadel für 80-jährige Parteizugehörigkeit (Foto links).

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden **Hans Buerhop**, **Bruno Raber** und **Peter Manazzoni** geehrt. Ihr 25-jähriges Parteijubiläum feierten in diesem Jahr **Gerlinde Köhn**, **Gertrud Bär-Häberle**, **Friedrich Drechsler**, **Johannes Nagy**, **Hans-Jürgen Pabst**, **Silke Zieten**, **Cornelia Butke**, **Heinz Diekmann-Möller**, **Fabian Mattischeck**, **Wilhelm Schmidt**,



Eugen Stangl und **Walter Lang**. Für 10 Jahre Mitgliedschaft wurden **Gertrud Reich-Schowalter**, **Jacqueline Krüger**, **Jutta-Maria Pallingen**, **Roland Köppel**, **Johannes Görg**, **Fabian Heß**, **Marios Paulides**, **Christine Lehmann**, **Marco Kreyer**, **Herbert Ritzer** und **Katharina Ullmann** geehrt.

Ihnen allen dankte Robert Thaler im Namen des Kreisverbands und der ganzen SPD für ihre Treue zur Partei (Auf dem rechten Foto: Die Jubilarinnen und Jubilare, die zur Feierstunde kommen konnten, mit Robert Thaler, Dieter Rosner, Wolfgang Vogel, Ludwig Stiegler und Ursula Lanig)



Bürgerbegehren „Sonne auf jedem Dach“

Vor einigen Monaten hat sich in Erlangen eine Bürgerinitiative mit dem Ziel gegründet, die Nutzung von Solarthermie für jeden Neubau in Erlangen verbindlich vorzuschreiben.

Ende November hat der Erlanger Stadtrat den zwischen dieser Bürgerinitiative und der Stadtverwaltung ausgehandelten Kompromissvorschlag mit den Stimmen der CSU und der FDP abgelehnt. Die Bürgerinitiative hat daraufhin beschlossen, ein Bürgerbegehren einzuleiten, um die Nutzung von Solarthermie verbindlich festzuschreiben.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich zu dem heutigen Thema komme, möchte ich im Namen der SPD eine Sache vorausschicken: Unser Dank gilt den zahlreich anwesenden Initiatoren des Bürgerbegehrens „Sonne auf jedem Dach“. Sie haben im Umweltjahr Verantwortung übernommen und das Motto des Umweltjahres „Natürlich Erlangen“ ernst genommen.

Bei dem Bürgerbegehren, über das wir heute beraten, geht es um etwas sehr grundsätzliches. Der Klimawandel, die knapper werdenden fossilen Energieträger (inklusive der Atomkraft) und die wachsenden Schwellenländer mit ihren ebenfalls wachsenden Bedürfnissen stellen uns vor eine große Herausforderung bei der Deckung unseres Energiebedarfs. Wir wissen, dass die Antwort auf diese Herausforderung in einer neuen, veränderten und nachhaltigen Energiewirtschaft liegt. Diese muss kleinräumig und dezentral sein. Dies verträgt sich nicht mit dem heutigen Energiemarkt mit seinen großen Regionalmonopolisten.

Um zu einer solchen Energiewirtschaft zu kommen sind viele Maßnahmen auf allen politischen Ebenen notwendig – weltweit, in der EU, im Bund, in den Ländern, aber auch in den Kommunen. Ganz nach dem Motto der Agenda 21: Global denken – Lokal Handeln. Der Vorschlag der Verwaltung, der im Dialog mit der Bürgerinitiative entwickelt wurde, sieht Folgendes vor: Bei Grundstücksverkäufen der Stadt an Dritte zum Bau von Wohngebäuden soll die Nutzung von Solarthermie in den Kaufverträgen vorgeschrieben werden. Bei der Aufstellung neuer Bebauungspläne soll die Nutzung von Solarenergie, wie es dem Baugesetzbuch entspricht, beachtet werden. Und bei Modernisierung und Sanierung im Auftrag der Stadt und ihren Töchtern soll stets Solarthermie zum Einsatz kommen. Ausnahmen von dem ersten und dem letzten Punkt sind nur

durch einen Beschluss im zuständigen Ausschuss möglich.

Die heute vorgeschlagenen Maßnahmen zur Förderung von regenerativen Energien sind ein Schritt in die richtige Richtung. Sie sind weder diktatorisch noch totalitär, wie das einzelne Mitglieder der CSU-Fraktion und die Freien Wähler im Umwelt-, Verkehr- und Planungsausschuss behauptet haben. Es sind ganz normale Regeln, ebenso wie Verkehrsregeln oder das Baurecht. Solche Regeln sollen das Zusammenleben so gestalten, dass langfristig und in diesem speziellen Fall auch nachhaltig die Existenz und Sicherheit aller gewährleistet wird. Das ist Aufgabe der Politik.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind eine kleine Revolution, weil sie eine Art „Beweislastumkehr“ bedeuten würden. Solarthermie ist fast bei jeder Bau- oder Sanierungsmaßnahme sinnvoll. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, dann muss die Stadt oder der Bauherr (so er sein Grundstück von der Stadt kaufen möchte) den Beweis antreten. Und wenn er durch den Einsatz von anderen (regenerativen) Technologien zu vergleichbaren oder besseren Ergebnissen kommt, steht der Ausnahmegenehmigung nichts im Wege. Daher geht auch ihr Einwand, Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen von CSU, FDP und FWG man müsse alle Arten regenerativer Energien und nicht nur die Solarthermie fördern ins Leere. Erstens ist dies jederzeit möglich, wenn eine entsprechende Alternative vorgelegt wird und die Ausnahmegenehmigung im Ausschuss erteilt wird. Zweitens haben Sie schon oft genug unsere Anträge abgelehnt, in denen wir allgemeine Vorgaben zum energieeffizienten Bauen, z. B. im Röthelheimpark, vorgeschlagen haben.

Die SPD-Fraktion wäre an zwei Stellen gerne noch weiter gegangen. Wir hätten die Pflicht zur Nutzung der Sonnenenergie auf neue Gewerbegebäude ausgedehnt und wir hätten die „Beweislastumkehr“ für die Ausrichtung der Gebäude

Der Kreisvorstand hat in seiner Sitzung am 12.12. beschlossen, dass der SPD-Kreisverband Erlangen dieses Bürgerbegehren unterstützt. Die Unterschriftenlisten findet ihr auf den letzten Seiten dieses Monatsspiegels. Wir bitten euch, Unterschriften zu sammeln und diese an die auf den Listen angegebene Adresse zu schicken.

Nachfolgend dokumentieren wir die Rede von Florian Janik, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Sprecher für Umwelt- und Energiepolitik bei der Stadtratssitzung am 29.11.2007

nach Süden ergänzt. Trotz dieser Kritik wäre der vorliegende Beschlussvorschlag ein großer, richtiger und wichtiger Schritt.

Sie können heute beweisen, ob Sie aus den vielen informativen Veranstaltungen im Umweltjahr etwas gelernt haben. Wenn Sie das Motto der Abschlussveranstaltung „Natürlich geht es weiter“ ernst nehmen, müssen Sie heute handeln und der Vorlage zustimmen. Wenn nicht, waren die vielen schönen Worte im letzten Jahr doch nur eine Öko-Image-Show.

Hinweise zum Ausfüllen der Unterschriftenliste für das Bürgerbegehren

- Bitte verwendet nur Listen, bei denen beide Seiten der Liste auf ein Blatt gedruckt sind (doppelseitig drucken/kopieren). Ansonsten sind die Unterschriften auf der zweiten Seite ungültig.
- Bitte gebt die Listen regelmäßig ab, auch wenn sie noch nicht voll sind
- Bitte achtet darauf, dass die Listen leserlich ausgefüllt werden.

Keine Absenkung der Hartz IV-Sätze im Fall einer stationären Behandlung

Beschluss des Kreisvorstands vom 12.12.2007

AdressatInnen: Arbeits- und Sozialminister Olaf Scholz, SPD-Bundestagsfraktion, Parteivorstand, MdB Renate Schmidt

Die SPD Erlangen fordert, die Hartz IV-Sätze im Falle einer stationären Behandlung nicht abzusenken. Diese Maßnahme würde eine grundgesetzwidrige Ungleichbehandlung bedeuten, denn Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen werden im Fall stationärer Behandlung nicht abgesenkt. Die Beteiligung aller in stationärer Behandlung befindlicher Menschen von 10 /Tag ist bereits für den Minderaufwand für kostenlose Verpflegung vorgesehen.

Bürgerbegehren „Sonne nutzen auf jedem Dach“

Mit meiner Unterschrift beantrage ich gemäß Artikel 18a der Bayerischen Gemeindeordnung die Durchführung eines Bürgerentscheides zu folgender Frage:

Wollen Sie, dass in der Stadt Erlangen durch folgende Maßnahmen Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung gefördert werden:

a) Zusatz im Kaufvertrag:

Beim Verkauf von Grundstücken der Stadt Erlangen wird die Installation von thermischen Solaranlagen in ausreichender Größe auf allen neuen Häusern vorgeschrieben.

b) Solarenergie in Bebauungsplänen:

Bei der Änderung und Erstellung von Bebauungsplänen sind die Südausrichtung und die Nutzung von thermischen Solaranlagen bei allen neuen Häusern vorzuschreiben, soweit dies rechtlich möglich ist.

c) Renovierung von städtischen Gebäuden:

Bei der energetischen Sanierung von städtischen Gebäuden müssen thermische Solaranlagen installiert werden, falls dies unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes aus technischen Gründen möglich ist.

Begründung:

Die Energieversorgung in unserem Land befindet sich in einem Umbruch: Erdöl und Erdgas werden immer knapper, die Heizkosten für Häuser steigen dramatisch an und die Abhängigkeit von Energieimporten wird zunehmend zum Problem. Des Weiteren ändert sich unser Klima durch die Verbrennung von Erdöl, Erdgas und Kohle, was schon jetzt zu häufigeren Orkanen und Überschwemmungen führt. Solarenergie steht uns jedoch kostenlos zur Verfügung und kann mit entsprechenden technischen Mitteln auch in Zukunft sicher genutzt werden. Trotz dieser Vorteile ist die Nutzung der Solarenergie in unserer Stadt noch kein Standard. Mit diesem Bürgerbegehren wollen wir erreichen, dass neue Häuser nur noch mit thermischen Sonnenkollektoren gebaut werden, so wie es in immer mehr Städten der Fall ist. Durch die verpflichtende Installation von Sonnenkollektoranlagen wird deren Installation kostengünstig sein und sich durch die eingesparten Nebenkosten innerhalb von wenigen Jahren amortisieren. Dadurch kann das wichtige kommunale Interesse der Erlanger nach Unabhängigkeit von Energieimporten, friedvoller sicherer Zukunft und nach Förderung des lokalen Handwerks verwirklicht werden.

Als Vertreter gemäß Art. 18a 4 BayGO werden benannt:

1. Prof. Dr. Martin Hundhausen, Dorfmeisterweg 14, 91056 Erlangen
Stellvertreter: Prof. Dr. Christoph Pflaum, Helmut-Anzeneder Str. 11, 91052 Erlangen
2. Johannes Kiesel, Obere Karlstr. 19, 91054 Erlangen
Stellvertreter: Jonas Röhr, Paul-Gossen-Str. 42, 91052 Erlangen

Die Vertreter werden ermächtigt, zur Begründung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens Änderungen vorzunehmen, soweit diese nicht den Kern des Antrages berühren, sowie das Bürgerbegehren bis zum Beginn der Versendung der Abstimmungsbenachrichtigungen gemeinschaftlich zurückzunehmen. Sollten Teile des Begehrens unzulässig sein oder sich erledigen, so gilt meine Unterschrift weiterhin für die verbleibenden Teile.

Vorname	Name	Geb. Dat.	Straße, PLZ, Ort	Unterschrift	Bemerkung der Behörde
1.			910__ Erlangen		
2.			910__ Erlangen		
3.			910__ Erlangen		
4.			910__ Erlangen		
5.			910__ Erlangen		
6.			910__ Erlangen		

Bürgerbegehren „Sonne nutzen auf jedem Dach“

Mit meiner Unterschrift beantrage ich gemäß Artikel 18a der Bayerischen Gemeindeordnung die Durchführung eines Bürgerentscheides zu dem auf der Vorderseite dieses Blattes beschriebenen Bürgerbegehrens.

Vorname	Name	Geb. Dat.	Straße, PLZ, Ort	Unterschrift	Bemerkung der Behörde
7.			910__ Erlangen		
8.			910__ Erlangen		
9.			910__ Erlangen		
10.			910__ Erlangen		
11.			910__ Erlangen		
12.			910__ Erlangen		
13.			910__ Erlangen		
14.			910__ Erlangen		
15.			910__ Erlangen		
16.			910__ Erlangen		
17.			910__ Erlangen		
18.			910__ Erlangen		
19.			910__ Erlangen		
20.			910__ Erlangen		
21.			910__ Erlangen		
22.			910__ Erlangen		
23.			910__ Erlangen		
24.			910__ Erlangen		
25.			910__ Erlangen		
26.			910__ Erlangen		
27.			910__ Erlangen		
28.			910__ Erlangen		
29.			910__ Erlangen		
30.			910__ Erlangen		

Staatsregierung mit „sozialer Abfederung“ gescheitert: Bayern nur unter dem Durchschnitt bei Zahl der Studienanfänger

Pressemitteilung von Wolfgang Vogel, MdL

Mit den jüngsten Zahlen des Statistischen Bundesamts zur Entwicklung der Studierendenzahlen in Deutschland werden alle Befürchtungen der Gegner von Studiengebühren bestätigt: „Studiengebühren schrecken junge Menschen davor ab, ein Studium aufzunehmen,“ so der hochschulpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Wolfgang Vogel. Die Zahlen der Studienanfänger gehen in all den Bundesländern zurück, die Gebühren verlangen, oder steigen nur noch unterdurchschnittlich an – wie in Bayern.

In „gebührenfreien“ Bundesländern sind in diesem Semester große Zuwächse



(bis zu 14 Prozent) an Studienanfängern zu verzeichnen. Wolfgang Vogel: „Bayern liegt abgeschlagen im untersten Drittel. Damit vergeblich Bayern die Chance, die Akademikerzahl zu erhöhen, wie es von der Wirtschaft dringend gefordert und über alle Parteigrenzen hinweg als hochschulpolitisches Ziel verfolgt wird.“

Die bereits bestehende soziale Selektion bei der Zusammensetzung der Studierenden ist durch die Einführung von Studiengebühren offensichtlich „weiter verschärft werden,“ so der SPD-Hochschulsprecher. Der Anteil der Kinder aus Familien mit niedrigem Einkommen liege mit fal-

lender Tendenz bei 13 Prozent. Vogel: „Der Abschreckungseffekt der Kosten eines Studiums trifft schon heute eine immer breitere Bevölkerungsschicht. Nicht nur Kinder aus bildungsfernen Schichten sind bei den Studierenden stark unterrepräsentiert. Auch aus Familien mit mittlerem Bildungsabschluss ist die Zahl der Studienanfänger rückläufig. Diesen Trend wird nun weiter verschärft. Alle Beteuerungen der bayerischen Staatsregierung mit einer ‚sozialen Abfederung‘ der Gebühren eine Chancengleichheit beim Hochschulzugang zu schaffen, haben sich als nichtig herausgestellt.“

Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie von Karl Marx

Veranstaltung des Dritte-Welt-Ladens gemeinsam mit der Volkshochschule mit Dr. Michael Heinrich

- Volkshochschule, Friedrichstr. 17, Aula
- Teilnahmebeitrag: 10,00 EUR
- Ein Mittagessen gibt es gegen einen kleinen Beitrag im Dritte-Welt-Laden

Vor wenigen Jahren noch verpönt als Ausdruck radikaler Gesinnung erlebt der Begriff ‚Kapitalismus‘ eine Renaissance, um die zunehmend auch in Deutschland spürbaren Auswirkungen der sogenannten Globalisierung zu bezeichnen. Das zentrale Werk zum Verständnis des Kapitalismus hat Karl Marx geschrieben. Was heißt bei Marx ‚Kapitalismus‘, was sind die zentralen Aussagen seiner Kritik der politischen Ökonomie, wo wurde er bewusst oder unbewusst falsch verstanden und was an seiner Analyse ist hilfreich zum Verständnis der aktuellen Entwicklungen? Wer also schon immer mal wissen wollte, was Marx tatsächlich zu sagen hatte, ist in diesem Seminar genau richtig. Aber auch Menschen, die sich bereits intensiver mit ihm beschäftigt haben, werden durchaus Neues erfahren können.

Der Referent Dr. Michael Heinrich ist Politologe, Mathematiker und Autor (u.a. ‚Kritik der politischen Ökonomie‘, Schmetterling Verlag) und lebt in Berlin.

Frauengesundheit in San Carlos

Veranstaltung des Dritte-Welt-Ladens mit Hilde Düvel, San Carlos

- Mittwoch 26. Januar 2008, 19.30 Uhr
- Volkshochschule, Friedrichstr. 19

Ein sehr großes Problem der Region San Carlos ist die hohe Mütter- und Kindersterblichkeit - und die große Zahl der sehr jungen Mütter, die zum Teil erst 13 Jahre alt sind. Gründe dafür sind u.a. Armut, häusliche Gewalt, sexueller Missbrauch - 30 Prozent aller nicaraguanischen Mädchen werden oder sind in der einen oder anderen Weise Opfer von sexuellem Missbrauch geworden. Verschärft wurde dieses Problem durch das letzten Herbst beschlossene Abtreibungsverbot, das sogar „therapeutische“ Schwangerschaftsabbrüche generell verbietet, sondern auch die

Wir wollen mit Hilde Düvel über die Situation von Frauen und Frauengesundheit diskutieren und über unsere Möglichkeiten, die Frauen in San Carlos zu unterstützen.

„Nicht der Staat, nicht die Parteien, nicht die Kirchen - Ich entscheide mein Leben“

Kampagne gegen das Abtreibungsverbot

Am 26. Oktober 2006 wurde mit Zustimmung aller im Parlament vertretenen Parteien, also auch der FSLN, das Recht auf therapeutische Abtreibung abgeschafft. Schwangerschaftsabbrüche sind jetzt generell verboten und werden mit mehreren Jahren Haft bestraft, auch wenn die Schwangerschaft für die Mutter lebensbedrohlich ist oder durch eine Vergewaltigung besteht. Den massiven Protesten von Frauenorganisationen, Ärzten und sogar der damaligen Gesundheitsministerin wurde kein Gehör geschenkt. Mittlerweile sind schon etliche Frauen als Folge dieses Gesetzes gestorben.

Die Frauenorganisationen kämpfen weiterhin für die Wiedereinführung der therapeutischen Abtreibung.



Vorsitzender:
Christofer Zwanzig
Telefon: 4003764
Christofer.Zwanzig@spd-online.de

Anger

Liebe GenossInnen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

**Mitgliederversammlung
am Mittwoch, den 14.
Januar 2008 um 20.00
Uhr im Angerwirt (Guh-
mannstr. 10)**

Der Distriktsvorstand trifft sich bereits um
19.30 Uhr.

Vorschlag für die Tagesordnung

1. Aktuelles und Berichte
2. Kommunalwahl 2008 - Beschluss des
Distriktsprogramms
3. Sonstiges

Terminvorschau

- 28.2. Mitgliederversammlung

Für den Distriktsvorstand mit solidarischen
Grüßen

Sandra Radue und Christofer Zwanzig



Vorsitzender:
Wolfgang Peter
Telefon: 303090
bruck@spd-erlangen.de

Bruck

Liebe Genossinnen und Genossen,
allen Distriktmitgliedern wünsche ich ein
gutes Neues Jahr, Gesundheit und uns al-
len einen erfolgreichen Abschluss der
Kommunalwahl.

Wir treffen uns zu unseren nächsten

**Distriktsitzung
am Dienstag, 15.01.08
um 20 Uhr beim FSV**

Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. Kommunalwahlkampf
3. Jahresplanung

Wir freuen uns auf eure Beteiligung.
Wolfgang Peter
Für den Vorstand



Vorsitzende:
Heike Fischer
Telefon: 09135-6269

Dechsendorf

Liebe Genossinnen und Genossen,
Eine Distriktversammlung wird im Januar
nicht stattfinden; wir bitten Euch dafür die
Termine am 1. Januar (Neujahrsgang)
) und am 27. Januar (Ortsbegehung) fest
einzuplanen.

Für den Vorstand
Wolfgang Schwerna



Vorsitzender:
Manfred Jelden
Telefon: 601333
manfred.jelden@nefkom.net

Eltersdorf

Liebe Genossinnen und Genossen,
unser nächstes Distriktstreffen ist am

**Dienstag, 15.01. um
20:00 Uhr im Schützen-
haus**

Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Manfred Jelden



Vorsitzender:
Gabi Dorn-Dohmstreich
Telefon: 992114
dohmstreich@nefkom.net

Frauenaurach

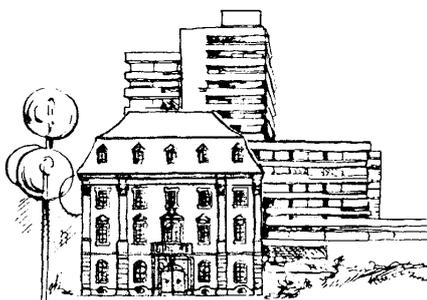
Liebe Genossinnen und Genossen,
unsere nächste Distriktversammlung findet
statt am

**Dienstag, den 15. Januar
um 20 Uhr im AWO-Raum**

Die **Tagesordnung** wird in der Sitzung
bekanntgegeben.

Weiter Termine im Januar werden im
Internet und Schaukasten bekanntgegeben.

Für den Vorstand
Gabi Dorn-Dohmstreich



Vorsitzende:
Barbara Pfister
Telefon: 502481
barbara.pfister@fen-net.de

Innenstadt

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir wünschen Euch einen glücklichen und
erfolgreichen Start ins Neue Jahr!

Im Mittelpunkt unserer Januar-Sitzung
stehen aktuelle Infos und Planungen zur
heißen Phase des Kommunalwahlkampfes.
Insbesondere müssen wir über damit zu-
sammenhängende Ausgaben des Distrikts
beraten.

Wir laden Euch deshalb herzlich ein
für

**Dienstag, 15.01.2008,
20:00 Uhr.**

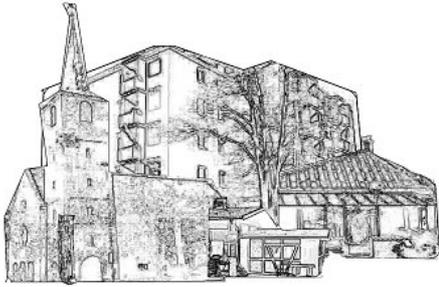
Den Ort erfahrt Ihr im Januar per Rund-
mail bzw. per Mail oder telefonisch direkt
bei mir.

Außerdem bitten wir Euch um Beteili-
gung an den **Infoständen des Distrikts**

- am **Freitag, 25. Januar**, 16 bis 18 Uhr,
voraussichtlich im Zollhausviertel
- und am **Freitag, 22. Februar**, 16 bis
18 Uhr, voraussichtlich am Martin-Lu-
ther-Platz.

Im Februar findet in Anbetracht der
zahlreichen Wahlkampfstermine keine Di-
striktssitzung statt. Für die **Jahreshauptver-
sammlung** merkt Euch bitte schon jetzt
Dienstag, den **18. März, 20 Uhr** vor.

Für den Vorstand
Barbara Pfister



Vorsitzender:
Jochen Kraft
Telefon: 6146287
kraft.jochen@gmx.de

Ost

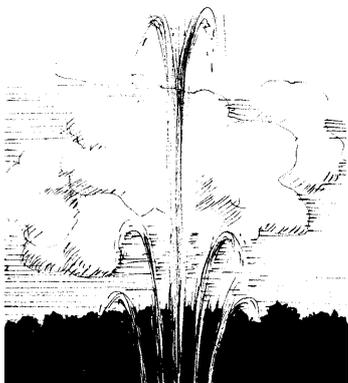
Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

**Distriktversammlung
am Donnerstag, den
17.01.2008, 20.00 Uhr**

**in der Waldschänke, Lan-
ge Zeile 104**

Themen:
• Wahlkampf
• Ostbote

Jochen Kraft



Vorsitzende:
Brigitte Rohr
Telefon: 4000974

Süd

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch recht herzlich ein zu unse-
rer nächsten

**Distriktversammlung
am Mittwoch
16.01.2008, 20 Uhr
im Biergarten im Röthel-
heim**

Vorschlag für die Tagesordnung:

1. Aktuelles und Berichte
2. Resümee des vergangenen Jahres
3. Endspurt für den Wahlkampf
4. Distriktszeitung

Ich danke allen Genossinnen und Ge-
nossen für Ihre tatkräftige Unterstützung
und Mitwirkung im vergangenen Jahr.

Uns allen wünsche ich einen fairen,
erfolgreichen Wahlkampf.

Für den Vorstand
Brigitte Rohr



Vorsitzender:
Gerd Peters
Telefon: 44366
gerd.peters-er@t-online.de

West

Liebe Genossinnen und Genossen,
die Kommunalwahl naht, unsere Politik-
pause muss daher enden. Geselligkeit
prägte unseren Jahresausklang. Zum
Karpfenessen am 30.11. fanden sich im-
merhin 25 Genossinnen und Genossen
ein. So viele waren es schon lange nicht
mehr. Dies ist hoffentlich auch ein Indiz
dafür, dass viele beim anstehenden End-
spurt bis zur Kommunalwahl mitmachen
werden. Hoffentlich rutscht Ihr gut ins
Neue Jahr, und das auch mit den entspre-
chenden guten Vorsätzen.

Also: Hiermit möchten wir Euch herz-
lich einladen zur nächsten

**Distriktversammlung
am Mittwoch, 9. Januar,
20:00 Uhr im Gasthaus
„Zur Einkehr“ (Güthlein)**

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:
1. Berichte aus Kreisvorstand, Fraktion
und Ortsbeirat
2. Themen und Aktivitäten im Wahlkampf
im Stadtwesten
3. Verschiedenes

Für den Vorstand
Gerd Peters



Vorsitzende:
Helga Steeger
Telefon: 47866
helga.c.steeger@t-online.de

60plus

Liebe Genossinnen und Genossen,
ich hoffe, dass für euch das neue Jahr
gut begonnen hat und lade zum nächsten
Termin.

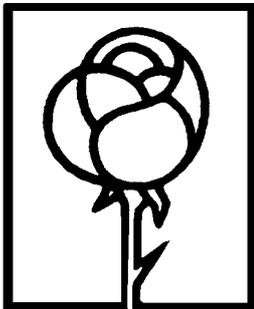
Mit dem Themenbereich „Demographi-
scher Wandel“ wollen wir uns im neuen
Jahr mit **Rosi und Helmut Pfister** weiter
beschäftigen und laden ein zum Thema:

„Treibt uns der demogra- phische Wandel in die Altersarmut?“

**am Donnerstag, 17. Janu-
ar 2008, 17.00 Uhr im
August-Bebel-Haus**

Bitte die Uhrzeit beachten, da unsere Tref-
fen sonst bereits 16.00 Uhr stattfinden!

Mit guten Wünschen für das neue Jahr
und in der Hoffnung auf ein erfolgrei-
ches Wahljahr für unsere SPD grüße ich,
auch im Namen des Vorstandes.
Helga Steeger



Sprecherinnen:

- Johanna Behringer
- Gabi Dorn-Dohmstreich
Telefon: 992114
dohmstreich@nefkom.net
- Gunda Gerstenmeyer
- Hildegard Gröger
Telefon: 502415
- Birgit Hartwig
Telefon: 55939
Birgit.Hartwig@web.de
- Jule Mildenberger
Telefon: 23435
- Barbara Pfister
Telefon: 502481
barbara.pfister@fen-net.de

AsF

Liebe Genossinnen,
wir laden euch herzlich ein zur

**Mitgliederversammlung
am 9. Januar 2008,
20:00 Uhr in den Ge-
meinderäumen beim Dritte
Welt Laden, Neustädter
Kirchenplatz 7**

Thema: Gute Arbeit für Frauen mit Chri-
stine Bauer, Betriebsrätin bei Siemens G
und Stadtratskandidatin

Die AsF-Sitzung im Februar entfällt (Fa-
sching und Wahlkampf...)

Vorankündigung:

**Jahreshauptversammlung
mit Neuwahlen
Mittwoch, 5. März 2008,
20.00 Uhr, Sitzungsraum
im August-Bebel-Haus**



Vorsitzende:
Michelle Starck
Telefon: 0160-1115780
mitch_ave@yahoo.de

Jusos

Liebe Genossinnen und Genossen,
im Namen des Vorstands lade ich herz-
lich ein zur

**Jahreshauptversammlung
am Dienstag, 15.01.,
20:00 Uhr im August-
Bebel-Haus**

Vorschlag für die Tagesordnung:

1. Begrüßung und Aktuelles
2. Wahl einer Mandatsprüfungs- und
Zählkommission

3. Rechenschaftsbericht und Finanzbe-
richt, jeweils mit Diskussion
4. Entlastung des Vorstands
5. Vorstellung, Diskussion und Beschlus-
fassung des Arbeitsprogramms 2008
6. Wahl der/des Vorsitzenden
7. Wahl der StellvertreterInnen
8. Wahl der Delegierten im SPD-Kreisvor-
stand
9. Anträge
10. Sonstiges und Schlusswort des/der
neuen Vorsitzenden

Sozialistische Grüße
Michelle Starck

Geburtstagsempfang für Rudolf Schwarzenbach, Herbert Hummich und Dietmar Habermeier

Drei „Siebziger“ konnte die SPD bei einem gemeinsamen Geburtstagsempfang feiern: Rudolf Schwarzenbach, Herbert Hummich und Dietmar Habermeier. (im ersten Bild von rechts nach links). Dazu konnte Gisela Niclas im Namen von Kreisverband und Fraktion viele Genossinnen und Genossen und WeggefährtInnen der Geehrten begrüßen (zweites Bild), unter anderem Alt-Oberbürgermeister Dietmar Hahlweg oder die frühere Bürgermeisterin Ursula Rechtenbacher. Und auch Bürgermeister Gerd Lohwasser und die Vorsitzende der CSU-Stadtratsfraktion, Birgit Aßmus, brachten ihre Glückwünsche an die drei Jubilare vor.

Für die SPD würdigte Ursula Lanig die drei Genossen, die alle auf ihre Weise die Geschichte der Erlanger SPD geprägt und die politischen Erfolge mit ermöglicht haben.



Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Erlanger Musikwerkstatt (drittes Bild). Stürmische Lacher löste dann Dietmar Habermeier aus, der mit kabarettreife Anekdoten aus den Parteiaktivitäten der drei Jubilare deren Dank für die Ehrung aussprach.

